

Leitfaden Erfahrungsbericht – PROMOS (Semesteraufenthalt)

Aufenthaltsland: China

Institution: Shanghai Jiao Tong University

Studiengang: Wirtschaftsingenieurwesen

Aufenthaltszeitraum: 01.09.2015 – 31.12.2015

1. Vorbereitung

Die Kontaktaufnahme zur Universität ging über den Fachbereich 4 der Universität Bremen. Dort hat Herr Volpp mich mit den wichtigsten Informationen zur Bewerbung und Gasteinrichtung informiert. Die Bewerbung lief zunächst über das Online Portal der Universität Bremen. Nach erfolgreicher Bewerbung ging das Bewerbungsverfahren weiter zur Gastuniversität. Auf der Seite der Jiao Tong University musste man wieder die gleichen Informationen, Pass, Studiengang, Lebenslauf etc. hochladen und nach einigen Wochen kam dann auch die Bestätigung der Universität per Mail. Eine weitere Bestätigung kam dann einige Wochen später per Post, mit dem jeweiligen VISA-Schreiben für den VISA-Antrag bei der chinesischen Botschaft. Hierbei sollte man auf jeden Fall prüfen, dass alle Information wie Name, Geburtsdatum und Adresse richtig geschrieben sind, da bei meinem Anschreiben ein Fehler war und neu ausgestellt werden musste. Dies ist jedoch besser als Probleme beim VISA-Antrag zu bekommen. Den ersten Kontakt hatte ich mit der Frau Huang vom Institut der School of Materials Science and Engineering. Die Dame spricht sehr wenig Englisch und ist per Mail auch schwer zu erreichen. Darauf sollte man sich auf jeden Fall einstellen.

Zum Thema Visum und Reisekosten - der VISA-Antrag hat ganze 5 Tage gedauert für ein chinesisches Visum. Dieses ist jedoch nur ein Einreise Visum. Die Unterlagen dazu findet man auf der Seite der chinesischen Botschaft in Hamburg. Der Bewerbungsprozess ist sehr einfach. Einfach die Unterlagen runterladen und ausfüllen. Nach Hamburg fahren, dort sein Antrag einreichen, das Geld zahlen und 5 Tage später seien Pass mit samt Visum abholen. In China selbst muss man durch einen weiteren Bewerbungsprozess durch, der sehr schwierig werden kann, wenn man die Fristen nicht einhält. Man hat 30 Tage nach Einreise Zeit dieses Visum zu beantragen, sonst befindet man sich illegal im Land. Ein medizinischer check wird ebenfalls vor Ort an der Universität selbst durchgeführt. Dies findet in einem Bus statt und ist nicht gerade angenehm, jedoch geht es relativ schnell wenn man drangekommen ist und man kann danach das Visum beantragen. Das Visum in Deutschland kostet circa 90 Euro und das Visum in China kostet circa 60 Euro. Zudem kommen noch die Kosten für die medizinische Untersuchung hinzu (die Pflicht ist) und das wären dann noch einmal 60 Euro. Da ich ein Jahr in China bleibe habe ich ein One-Way Ticket gekauft, welches nach Shanghai über Dubai 450 Euro gekostet hat. Hin- und Rückflüge liegen aber immer zwischen 500-700 Euro. Am Flughafen angekommen sollte man sich definitiv ein Taxi

nehmen oder mit dem MAGLEV Zug fahren um in die Stadt zu kommen. Man sollte sich definitiv nicht in ein Taxi setzen welches kein Schild hat und auf keinen Fall mit jemanden mitfahren der einen am Ausgang abfängt! Das sind meisten Schwarzfahrer, die den doppelten bis dreifachen Preis in die Stadt nehmen. Die Fahrt in die Stadt kostet mit dem Taxi circa 35 Euro (250 RMB).

Ich habe vor der Reise nach China einen Anfängerkurs belegt (A1.1) und hier in China einen weiteren belegt. Ich kann jeder Person die nach China geht nur empfehlen die Basics der chinesischen Sprache zu lernen, weil man hier mit Englisch wirklich gar nicht weit kommt. Da kann die Bestellung im Restaurant bereits zum Problem werden. Es ist sehr wichtig die Sprache zu lernen, damit man die Kultur auch versteht, daher ist es sehr zu empfehlen. Der Kurs bei Frau Zhuang im FZHB bereitet ein sehr gut vor dafür.

Vor der Reise habe ich mich gegen Hepatitis A, B & C impfen lassen mehr nicht. Man kann sich auch gegen Tollwut und Gelbsucht impfen lassen, aber ich dachte dass wäre nicht nötig. Wichtig bei der Impfung ist frühzeitig zum Arzt zu gehen. Wenn man die Zeit hat am besten 6 Monate. Sonst die Schnellimpfung die 3-4 Wochen dauert. Es ist also nicht nur eine Impfung.

Eine Auslandsversicherung ist auch wichtig zu beantragen, da einem hier viel passieren kann, besonders im Winter. Wenn man Bafög erhält wird dies auch übernommen. Ich habe meine Versicherung bei der AOK abgeschlossen und zahle 39 Euro im Monat. Es gibt aber auch günstigere bei Hansa Mercur.

Zum Thema Learning Agreement ist es in China tatsächlich schwierig. Die Kurse stehen erst kurz vor Semesterbeginn fest und mit kurz meine ich wirklich am Tag des Semesterbeginns. Die Kursauswahl beschränkt sich auf 3-4 englische Kurse, also man sollte wirklich nicht zu viel erwarten. Man meldet sich über ein Portal an wie StudIP nur das dieser nur auf Chinesisch aufzufinden ist. Hierbei hilft ein VPN um Google zum übersetzen zu nutzen, sonst brauch ihr einen Chinesen der euch bei der Auswahl der Kurse hilft. Ich habe circa 2 Wochen gebraucht um mich für alles anzumelden und in den Kursen tatsächlich Unterricht zu haben.

2. Ankunft

Da ich zu der Kurswahl schon was geschrieben habe, gehe ich hier eher auf die Einführungsveranstaltung ein und wie man sein Studentenausweis bekommt. Es gibt eine kleine Einführungsveranstaltung die relativ witzig ist und man viele neue Leute kennenlernen kann. Dort wird eine Schnitzeljagd gemacht wo man in Teams verschiedene Aufgaben lösen muss. Bei uns mussten wir den Campus erkunden und bestimmte Bilder von uns selbst machen. Der Campus ist übrigens so groß wie ein ganzes Stadtviertel in Bremen. Man sollte sich definitiv ein Fahrrad auf dem Campus kaufen (kostet nur 30 Euro). Den Studentenausweis bekommt ihr bei Frau Huang, dort liegen Stapel von Ausweisen und ihr holt den einfach in Ihrem Büro ab. Dieser ist

gleichzeitig die Mensakarte wo ihr Geld draufladen könnt. Ebenfalls könnt ihr damit Bus fahren, wenn ihr nicht auf dem Campus wohnt. Der Campus ist eine halbe Stunde von der Innenstadt entfernt. Da ich in der Innenstadt wohne, habe ich jeden Tag circa 1-1,5 Stunden zur Uni gebraucht. Wohnungen findet man ganz einfach auf Shanghai. Besorgt euch WeChat um mit Maklern in Kontakt zu kommen. Ansonsten könnt ihr euch für wenig Geld auf dem Campus was buchen, da weiß ich aber nicht genau wie das funktioniert. Ich weiß nur, dass es zweier Zimmer sind und es Gemeinschaftsduschen gibt. In Shanghai habe ich meine Wohnung über die Website Smartshanghai (smartshanghai.com) gefunden. Dort kann man viele Makler über WeChat hinzufügen und einem werden viele Wohnungen vorgestellt. Die Maklergebühr beträgt ca. 350 Euro. Für eine 1-Zimmer Wohnung zahle ich mitten in Shanghai 850 Euro warm. Die Preise hier sind sehr hoch, daher sollte man sich jemanden suchen der eventuell mit einem zusammen wohnt. Da ich mit meiner Freundin zusammen leben teilen wir uns die Kosten für die Wohnung und daher sind die Kosten tragbar. Das Wohnheim kostet natürlich wesentlich weniger, da weiß ich jedoch nicht genau die Kosten. Da die Universität jedoch 30-45 Minuten von der Stadt entfernt ist kommt man nicht so leicht in die Stadt und zurück, wenn man abends weggehen will. Zum Thema Kontoeröffnung usw. kann ich es nicht empfehlen ein chinesisches Konto zu eröffnen, da man mit einer Kreditkarte aus Deutschland mit der man kostenlos Geld abheben kann wesentlich besser klarkommt.

3. Universitätsalltag

Der Campus der SJTU im Hauptcampus (Minhang) ist wirklich extrem groß mit sehr vielen Bibliotheken und Mensen. Man hat auf dem Campusgelände alles was man braucht, selbst einen Frisör. Die Lehrveranstaltungen sind teilweise sehr anspruchsvoll, wenn man im Bereich Mechanical Engineering oder Electrical Engineering sein Studium absolviert. Im Bereich Material Science ist es dagegen etwas entspannter. Es wird auf Englisch unterrichtet in den Kursen für Austauschstudenten. Vor Ort gibt es einen kostenlosen Sprachkurs für Anfänger. Wenn man jedoch ein höheres Level machen will muss man circa 400-500 Euro zahlen für ein Semester. Der Anfängerkurs bereitet einem auf alles vor was man so im Alltag benötigt und ist sehr zu empfehlen. Nur die Kursanmeldung war ein Marathon. Für die Anmeldung musste man nach Xuhui, der andere Campus der SJTU. Da keinerlei Absprache zwischen den beiden Universitäten vorhanden ist, wusste man in Xuhui nicht mal dass es diesen Anfängerkurs gibt. Das ist tatsächlich unglaublich schwierig in China und man muss sich auf alles einstellen. Ansonsten läuft die Uni in China genauso wie in Deutschland ab. Man hat recht wenig Kontakt zum Professor und schreibt seine Hausarbeiten oder eine Klausur am Ende des Semesters. Diese wird am Ende bewertet und man bekommt eine Note im Online-Portal.

4. Alltagsleben

Das Alltagsleben ist durchaus interessant in einer Stadt wie Shanghai. Es gibt tausende Restaurants und Orte die unglaublich viel zu bieten haben. Man darf dabei aber nicht vergessen dass Shanghai einer der teuersten Städte der Welt ist und man hier teilweise mehr als in Deutschland für Essen zahlen muss. Es gibt natürlich sehr viel Streetfood, was auch zu empfehlen ist. Da zahlt man wesentlich weniger und es schmeckt ebenfalls fabelhaft. Man sollte auf jeden Fall nicht zu empfindlich sein was die Hygiene angeht bei Streetfood und sich auf die chinesische Art einlassen. Der Bund, People Square und die French Concession sind Orte die man auf jeden Fall gesehen haben muss in Shanghai. Wobei die French Concession unglaublich viel zu bieten hat, es wenig Touristen dort gibt und eine Menge kulinarischer Erlebnisse hervorbringt. Das ist definitiv mein Lieblingsort. Beim Reisen außerhalb Chinas muss man auf sein Visum achten. Normalerweise hat man 2-Entrys und kann sich noch welche zusätzlich beantragen. Da muss man sich jedoch bei der VISA-Stelle erkunden, da ich durch meinen Aufenthalt für 1 Jahr so oft ich will ein und ausreisen kann. Beim Kauf einer chinesischen SIM-Karte würde ich darauf achten eine von CHINA TELECOM zu kaufen oder von CHINA UNICOM. Dies sind die einzigen Anbieter die mit europäischen Handys funktionieren. Mit China UNICOM hatte ich bisher die besten Erfahrungen. Man zahlt ungefähr 10 Euro im Monat und hat genug Freiminuten für Telefonate und Internet. Da das Fahren mit der Metro nicht wirklich zu meinen Lieblingsaktivitäten gehört, habe ich mir einen Elektroroller für umgerechnet 100 Euro gekauft. Dafür braucht man in China keinen Führerschein, da nur Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren als Führerscheinpflichtig gelten. Der Verkehr ist akzeptabel, man sollte sich jedoch eine Schutzmaske kaufen für den Smog. Der kann ziemlich übel sein und zu Halsschmerzen und starkem Husten führen. Ansonsten kann man mit der Metro ebenfalls überall hingelangen und man zahlt pro Strecke ca. 50-60 Cent.

5. Persönliche Erfahrungen und Bewertung des Aufenthalts

Da meine Zeit hier noch nicht vorbei ist kann ich nur sagen, dass ich es hier sehr schön finde und wirklich gerne hier bin. Die Erfahrungen die man hier sammelt sind unglaublich wertvoll. Die Sprache lernt man hier nicht unbedingt besser, weil man doch sehr oft mit Ausländern redet und mehr Englisch redet als Chinesisch. Wenn man also wirklich die Sprache lernen will würde ich nicht nach Shanghai gehen, sondern eher nach Chengdu. Fachliche Erweiterungen sind hier begrenzt. Fachlich habe ich auch eine Menge mitnehmen können aus den Vorlesungen, da man auch andere Perspektiven und Art der Arbeit kennenlernt. Zu der Anerkennung der Leistungen aus dem Studium kann ich noch nichts sagen, da ich noch nicht in Deutschland bin. Ich stehe jedoch für jegliche Fragen unter folgender Mail zur Verfügung: t.tinphan@gmail.com

Schreibt mir unbedingt, wenn ihr Fragen habt, ich helfe wirklich sehr gerne! ☺